

Die Kolpingsfamilie im Takt des Jahreskreislaufes.

Monat Juni 2017

Exkursion der Ü60 Gruppe nach Köln

Gut gelaunt, gutes Wetter und ein volles Programm im Gepäck, fuhren 20 Personen nach Köln einem erlebnisreichen Tag entgegen. Der erste Programmpunkt war die Minoritenkirche an der Adolf Kolping als Rektor tätig war und in der sich sein Grab befindet.

Hier war eine beeindruckende Ausstellung mit Fotografien und Ansichten anlässlich der Zerstörung vor 75 Jahren (Luftangriff 30/31. Mai 1942) zu sehen. Am Kolpinggrab wurde für die Heiligsprechung gebetet und das Kolplinglied gesungen. Mancher war zum ersten Mal in dieser Kirche und war angetan von dem wunderschönen Altar, Kirchenraum und Orgel, sowie der Ausstellung.



Aufnahme vor dem Kolping – Denkmal



Kolpinggrabstätte

Nach der Besichtigung ging es über die Einkaufsmeile „Hohe Straße“ weiter zum nächsten Event in die Kölner Philharmonie. Die Kölner Philharmonie ist ein 1986 eröffneter Konzertsaal im Gebäudekomplex des Museum Ludwig und des Wallraf – Richartz - Museums. Die Besonderheit ist, der Konzertsaal wurde einem Amphitheater nachempfunden, um eine möglichst perfekte Raumakustik zu erhalten. Der stützenfreie Innenraum bietet Platz für bis zu 2.000 Menschen. Bei dieser offenen halbstündigen kostenfreien Probe vom Sinfonieorchester Köln und dem WDR Chor unter Leitung des Dirigenten David Marlow hörten die ca. 1500 Besucher "Carmina burana" eine „SZENISCHE KANTATE“.



Orchesterprobe in der Kölner Philharmonie

Nach diesem anspruchsvollen Kunstgenuss war es an der Zeit eine Mittagspause einzulegen. Dazu gingen wir in ein Kölner Brauhaus und ließen es uns schmecken. Weiter ging es dann über die Hohenzollernbrücke, vorbei an den vielen Liebesschlössern, zur anderen Rheinseite zum 103 m hohen Triangle - Haus. Bekannt ist der Kölntriangle als Sitz der Europäischen-Agentur für Flugsicherheit (ESA) und durch seine einmalige Aussichtsplattform. Mit dem Aufzug erreichten wir die 29 Stockwerke, wo wir einen einzigartigen Ausblick auf den Dom, die Stadt und das Umland genießen konnten.



Die Ü60ér im Brauhaus



Köln aus der Vogelperspektive gesehen



Auf der Aussichtsplattform

Den Abschluss machten wir auf der Sonnenterrasse einer unmittelbaren Lokalität bei Kaffee, Kuchen und Eis. Ein ereignisreicher Tag ging leider viel zu schnell vorbei und nach 50 Minuten Zugfahrt kehrten wir mit schönen Erinnerungen und vielen Eindrücken nach Eschweiler zurück.